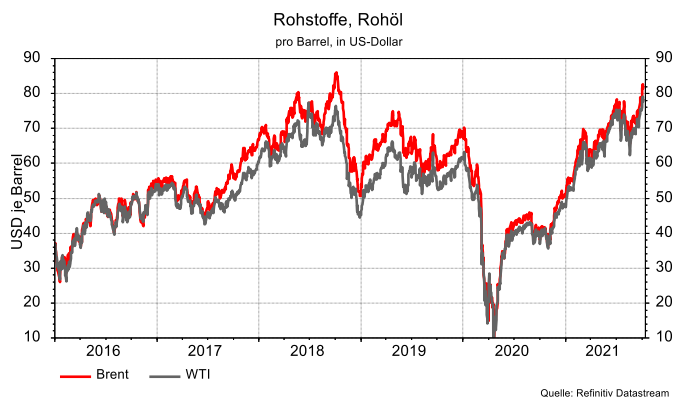


## Grafik der Woche\*

### Ölpreise auf Mehrjahreshochs



## Aktuelle Prognosen\*\*

	07.10.2021 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2022	Potenzial
DAX 40	15.251	17.000	11,47%
Euro Stoxx 50	4.098	4.400	7,36%
Dow Jones Industrial	34.755	37.500	7,90%
S&P 500	4.400	4.750	7,96%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,55	-0,50	0,05
2 Jahre (in %)	-0,70	-0,60	0,10
10 Jahre (in %)	-0,19	-0,10	0,09
Dollar je Euro	1,16	1,20	3,90%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.756	1.900	8,22%

## Zahlungsunfähigkeit der USA vorerst abgewendet

Die gestiegene Unsicherheit an den **Aktienmärkten** führte dazu, dass der deutsche Leitindex DAX 40 Anfang Oktober zeitweise die Marke von 15.000 Punkten unterschritten hat. Dies ist auch die Folge des moderaten Renditeanstiegs an den **Rentenmärkten**. Der **Euro** hat sich weiter abgeschwächt; ein Test der Unterstützung bei 1,15 US-Dollar wird zunehmend wahrscheinlicher.

Zur leichten Erholung der Aktienkurse hat beigetragen, dass sich in den **USA** der Kongress darauf geeinigt hat, die Entscheidung über eine notwendige Anhebung der Schuldenobergrenze bis Anfang Dezember zu vertagen. Zudem sendete der russische Staatspräsident Putin Signale, dass **Russland** die Gaslieferung nach Europa erhöhen könnte. Dies dürfte die Lage an den Energiemärkten etwas entspannen. Bei den Konjunkturdaten nahm in den USA der Auftragseingang in der Industrie im August etwas stärker als erwartet um 1,2 % zum Vormonat zu. Das Defizit in der Handelsbilanz erreichte mit 73,25 Mrd. \$ einen neuen Rekordwert. In **Deutschland** ging die Industrieproduktion im August überraschend deutlich um 4,0 % zum Vormonat zurück. Die Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe erhielten sogar um 7,7 % weniger Neubestellungen. Zum Teil handelt es sich hierbei um einen Rückpralleffekt nach vielen Großaufträgen im Juli; zudem gab es in der Automobilindustrie im August zahlreiche Betriebsferien.

In der **neuen Woche** wird für die Inflationsrate in den USA erwartet, dass sie auch im September bei über 5 % gemeldet wird. Vor diesem Hintergrund dürfte sich die Stimmung der privaten Haushalte dort kaum verbessern. Bei den für **Deutschland** anstehenden Daten gilt die Aufmerksamkeit vor allem den ZEW-Konjunkturerwartungen, die sich voraussichtlich weiter eintrüben dürften.

## Wochenvorschau

### Dienstag, 12.10.2021

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 10/2021  
Herbsttagung von IWF und Weltbank in Washington D.C (bis 17.10.2020)

### Mittwoch, 13.10.2021

China, Handelsbilanz 09/2021  
14:30 USA, Verbraucherpreise 09/2021  
20:00 USA, Protokoll FOMC 21.-22.09.2021

### Donnerstag, 14.10.2021

03:30 China, Verbraucherpreise 09/2021  
08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 09/2021 (final)  
11:00 Euroraum, Industrieproduktion 08/2021  
14:30 USA, Erzeugerpreise 09/2021

### Freitag, 15.10.2021

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 09/2021  
16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 10/2021 (vorläufig)

## Wussten Sie, ...

... dass die Weltbank 1944 auf der Konferenz in Bretton Woods gemeinsam mit dem Internationalen Währungsfonds gegründet wurde? Zu den Hauptaufgaben dieser Sonderorganisation der Vereinten Nationen gehört vor allem die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in den Entwicklungs- und Schwellenländern durch Erleichterung der Kapitalanlagen für produktive Zwecke und durch Förderung von Maßnahmen zur Armutsbekämpfung.

Stand: 08.10.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

